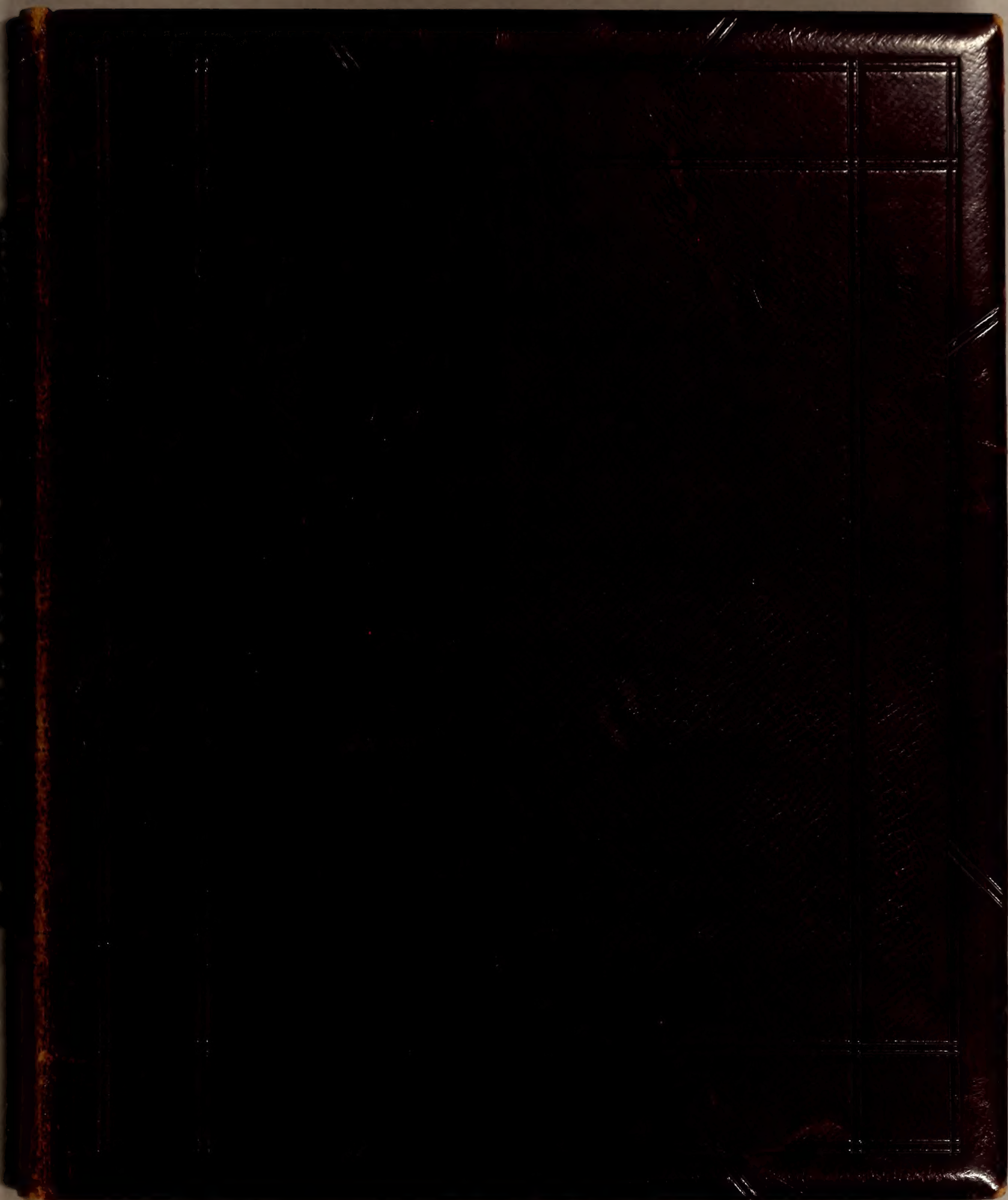
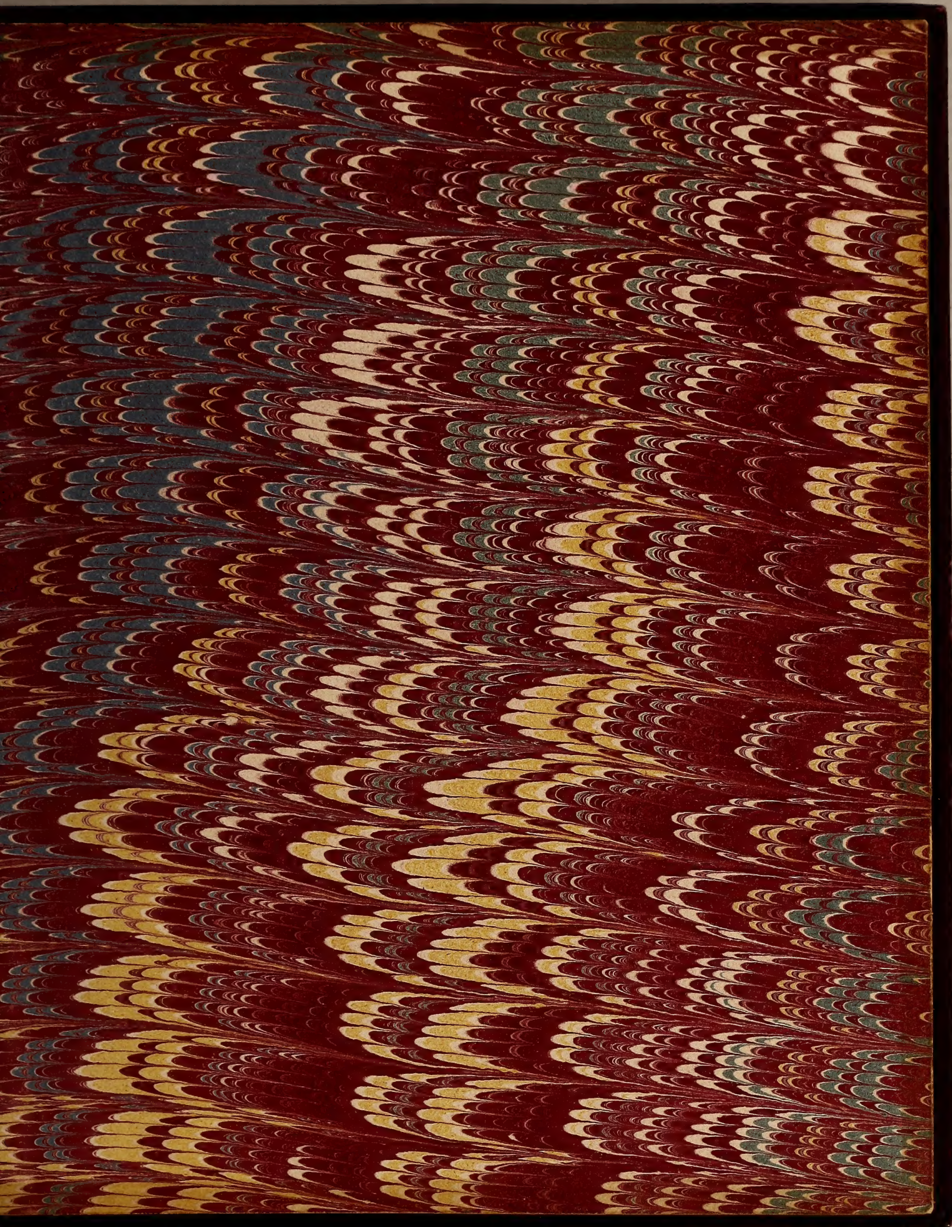



EX LIBRIS
No 2067
SAMUEL LATHAM MITCHILL BARLOW



No Map-

# Kurtze Wunderbare Beschreibung/

# Deß Goldreichen Königreichs Guianæ in America oder newen Welt/ vnder der Linea Æquinoctiali gelegen:

So neulich Anno 1594. 1595. vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn/ Herrn WALTHERO Ralegh einem Englischen Ritter / besucht worden: Erstlich aus befehl seiner Gnaden in zweyen Büchlein beschrieben/ daraus Iodocus Hondius, ein schöne Land Taffel / mit einer Niderländischen erklärung gemacht. Jetzt aber ins Hochteutsch gebracht/ vnd auß vnterschiedlichen Authoribus erkläret.



Noribergæ, Impensis LEVINI HVLSII.

M. DCI.

# Zum Günstigen Leser S.

ES möchte sich villeicht jemand verwundern/warumb diß Wercklein/daran etliche villeicht zweiffeln möchtē/ ob dessen inhalt war oder nicht war sey / an Tag gegeben ist. Denen gib ich zur antwort/ Das ich eben darumb/ dieweiln es wunderbar vnnd seltzam ist/ fürgenommen hab/ vnd diß vmb so vil desto mehr / dieweil ich weiß/ daß es zuvorn auch in zweyen andern Sprachen außgangen/ vnd dazu auß befehl fürtrefflicher Leut/ die selbs dise Schiffarth verbracht haben/ erstlich an Tag geben ist. Vnd zwar was ists/ darvber wir vns täglich verwundern? Nichts fürwar/ als allein diß/ so wir zu sehen nicht gewohnet sein/ so bald wirs aber täglich vor Augen haben / achten wir es / wie Wunderbarlich vnd seltzam es im̃er sein möchte / nit mehr. Wer wolte glauben/ das so Rabschwartze Leut / als die Mohren sein/ zu finden weren? Wann wir von glaubwirdigen Scribenten dessen nicht vberzeugt würden/ die selbs in dise Länder kom̃en / oder wir nit selbs mit vnsern augen etwa gesehen hetten. Wer wölte auch glauben/ da man jemand fragen solte/ das ein Mensch 7. jar lang one essen vñ trincken leben köndte? da man doch auß gewisser erfahrung weiß/ das Año 1584. bey Keysers Lautern/ zu Schmidweiler/ ein Jungfraw Catharina genañt / vngefehrlich 27. jar

 alt

alt/vñ Cun Binders/vñ Catharina von Waltmeer Tochter gewesen/die biß in das sibende jar/kein speiß noch gedranck durch jre keehlen bringen können/auch (Salva reverentia) keinen stulgang/wasser noch schweiß von sich geben/ vnd doch darbey ein fein volkõmlich/ wolgefärbt/Lebhafftes wolgestaltes Angesicht/mit klarem lieblichen Augen/wie ein gesund Mensch/ deß gleichen eine feine liebliche/ zimliche helle/ deutliche vnd verstandliche Sprach/ꝛc. gehabt/ in massen deß Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vñ Herren/ Herren Johañ Casimirs/ Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzogen in Bayrn/ꝛc. Hochlöblichster gedechtnuß/ abgesande seiner F.G. Relation gethan haben.

Solcher vnerhörten/vnglaublichen/ wunderbarlichen Exempel/ wolte ich ein grosse anzahl auff die bahn bringen/welches ich aber dißmal vnnötig achte/ sonder wil zu vnser Materi kommen.

Es werden in diser Relation/ zwey wunderbarliche ding erzelet/welche doch gleich wol nit new sein: Dann das erste: das nemlich inn America ein Land oder Provintz sey/ so von Weibern/ die man gewöhnlich Amazones nennet/ regiert werde/ welche keinen Männern bey jnen zu wonen gestatten: belangend/ seind von vilen Jaren in Asia vnd Africa/wie solches von vil fürtreffliche/gelehrte/auch alte Scribenden bezeugen/dergleichen Weiber gefunden worden: In massen wir auß jren eignen Schrifften hernacher beybringen wöllen.

Das

Das ander wunderding ist/das alda die Leut ohne Köpff vnnd hölß/ denen jre augen auff der Brust stehen/ sollen gefunden werden. Das aber solche Leut in Asia vnd Africa vorzeiten auch gefunden worden/ werden/ solchs zubeweisen/ vns keine glaubwirdige Scribenten mangeln. Wiewol ich gleichwol niemand persuadiren/ oder zu glauben nötigen wil/ das dise dieng warhafftig also seyen/ Sondern hab allein beweisen wöllen/ das vil fürtreffliche Autores solches in jhren Schrifften gedacht/ welches sie ohne zweiffel nicht würden gethan haben/ wann es mit der warheit nicht solte vber einstimmen.

Jch hab in diser beschreibung deß Autoris Relation gar vnverendert/ wie sie an jhr selbs ist/ gelassen/ vnd wo dem Künstliebenden Leser zu dienst/ etwa andere Autores angezogen sein/ hab ich dieselb mit einer besondern Litera drucken lassen/

Vale.





## Caput I.

DEr Wolgeborne Herr / Herr Walther / Ralegk / Ritter / Jst bey dieser expedition oder Schiffarth eigner Person gewest / drey Jar nach einander / nemlich / Anno 1594. 1595. vnnd 1596. vnd hat wolerfahrne geschickte Steur vnnd Schiffleut mit sich gehabt / so dise gegend vnd gelegenheit deß Landes / nach dem sie es von Rio de las Amazones biß zu C. de la vela besegelt / vnd vmbfahren / mit fleiß abgerissen / also das jedes ort / nach seiner rechten höhe vnd krümme / observiert / vnd in dise Land Taffel gebracht worden. Sie sein auch innwendig im Land / durch den Fluß Capuri / inn den Fluß Orenoque, vber die einhundert Teutscher Meil wegs gefahren / von dannen sie deß Königs Sohn von Morequito, auß einer Statt am Fluß Orenoque gegen Mittag gelegen / mit sich in Engelland gebracht.

Nota. Es ist vornemlich den Schiffleuten viel daran gelegen das die Charten oder Land Taffeln ( So sie gemeiniglich Paß Charten nennen ) der Landschafften / darein sie segeln wollen mit fleiß

fleiß gemacht seyen / da sie sich im Meer darnach richtẽ müssen/ vñ darauß sehẽ/mit was Wind sie sich behelffen/vñ wohin sie jhren strich nemen sollen / vnd wo sie die Statt oder ort/ dahin sie begeren/finden mögen / als auch / wie weit von einem ort zum andern ist/erfahren. Vnd auff das man desto leichter alle örter/ deren in diser Beschreibung gedacht in diser bey ligenden Land Taffel finden /vnd jhre gelegenheit wissen möge/hab ich zu end ein Register/darinnen alle örter nach dem A B C verfasset/mit jhren gradibus logitudinis vnd latitudinis, hierzu gethan: Welche in der LandTaffel auff dise weiß zu finden sein/als zum Exempel: Ich setze/du wollest gern wissen / wo die vorgemeldte Statt Morequito inn diser Land Taffel gelegen ist / So suche hinden im Register in den Buchstaben M. das wird dir sagen/ das sie vnter den 16½. G. Long. ligt. Solche zahl such auff dem Æquatore, zu mitten in der Land Taffel/ vnd ziehe ein Linien oder Faden darauff. Zum andern zeige dir das Register auch an/ das selche Statt vnter den 4. G. Lat. oder Elevationis poli lige/ derwegen ziehe auch einen Faden auff dise zahl/ so zur rechten vñ lincken Hand diser Charten stehen / so wirst du die Statt im Creutz/ da die beyden Faden zusammen kommen finden. Also thue mit allen andern Stätten/ so du suchen wilt.

Caput. II.

## Von der gelegenheit vnd eigenschafft dises Königreichs.

Dise Provintz oder Königreich Guiana, ligt inn America / oder inn der newen Welt/ Gerad vnter der linea Æquinoctiali, zwischen Brasilia vnd Peru, hat viel treffliche wol erbawete Stätt / schöne gewaltige grosse Flüß / ist vberaus Goldreich / vnd sein alda allerley Thier in grossem vberfluß / es sollen auch Leut von wunderbarer seltzamer / gestalt/ wie wir herna-

chter

cher sagen wöllen/alda sein. Vnd ob es wol in dem Land nimmermehr kalt ist / so haben sie doch jhren Winter zwischen May vnd Septembri/ vnd zur selben zeit ist es vnmüglich mit Schiffen alda zuverharren / wegen deß gewaltigen Vngewitters / vnnd Sturmwind/auch deß stettigen Regens/ Donners vnnd Blitzens/ vnd das als dann alle Wasser alda so gewaltig groß werden vnd vberlauffen / dermassen das der Fluß Orenoque, so ohne das vberauß groß vnd gewaltig ist/ vnd gegen Nord / oder Nordost/ bey der Insul Trinidado sich ins Meer geust/ vber die 30. Schuch hoch sich erhebt/ also das alle die Insuln (dann er sich wol mit 8. oder 10. Adern inns Meer gibt) ertrencken/ vnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Einwohner bey zeiten zuversehen / vnnd begeben sich auff die Hügel vnnd Baum/darauff sie jre Wohnung oder Häuser bawen/vnd sich alda mit Weib vnd Kind/ biß das Wasser verlauffen/auffhalten.

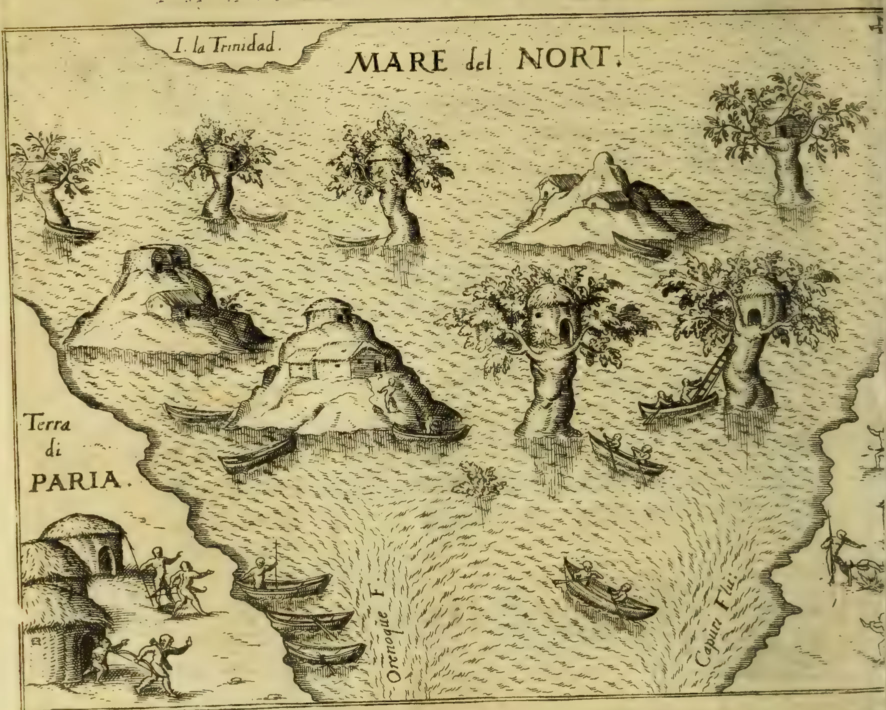
*In sua descriptione Americæ.*

Diß gedenckt auch Cornelius de Iudæis, mit disen worten/ In Castilia del Ora, bawen die Einwohner auff bawmen/ die in grosser meng alda wachsen / damit sie vor dem Ergiessen der Wasser desto sicherer sein/welchs daselbst der Sümpffigen örter halben/gar vil geschicht.

*Franciscus Lopez parte 2. cap 85.*

Die Bawmen in disem Land / sind vil grösser als vnsere Bawmen / dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Vetter/so Anno 1499. Dise gegend von Angla di S. Luca, so an der Spitzen deß Fluß Amazonum ligt/ biß an Paria besegelt/bezeugen diß für ein grosses wunder / das sie alda Bawm gesehen




I. la Trinidad.
MARE del NORT.
Terra di PARIA.
Orenoque F.
Caputi Flu:

5

gesehen/so sechtzehen Männer nicht hetten vmbklafftern köñen.

Diß Königreich Guiana ist vberauß reich an Gold/ Edelgestein/ Perlen/ Balsam/ Oel/ langen Pfeffer/ Inguer/ Zucker/ Weirauch/ köstlichen Kreutern zu der Artzeney dienstlich. Item Gummi/ Honig/ Seyden/ Baumwollen/ vnd Brasilholtz/ Dise Wahren alle bekompt man von den Inwohnern alda durch Tausch/ vnd für andere Wahren/ vnnd sein jhnen am liebsten Axt oder Beyhel/ Messer von allerley art/ vnd andere dergleichen Eysenkrämerey/ oder Nünbergische Wahren. Sie haben vberauß viel Thier/ so vns bekandt/ als Löwen/ Tyger/ Leopard/ Hirsch/ Füchß/ Hund/ Schwein/ Hasen/ Schildkroten/ auch Haußhünner/ vnnd Feldhünner/ Fasan/ Kränich/ Wachtel/ Reyger/ vnd andere mehr.

Sie haben auch in dem Land Paria ein Vierfüssig Thier/ so Gesnerus Semivulpem das ist ein halben Fuchß vnnd einen halben Affen nennet/ dieweiln es vornen die gestalt hat eines Fuchß/ allein das es Ohren hat wie ein Fledermauß/ hinden aber die gestalt eines Affen/ hat Füß beynach wie ein Mensch/ vnnd vnten am Bauch/ hat es einen Sack/ den es auff vnd zumacht wie ein Beutel/ darinnen es seine Jungen tragen kan/ vnd die widerumb heraussen läßt/ wann sie saugen wöllen. *Benzo lib. 2. cap. 14.*

Es schreibet Lopez, nella Historia del nuouo India, das Vincente Yanes Pinzon, Anno 1499. auß dem Land Humos, die Haut eines solchen Thiers/ in Hispanien gebracht habe. *Parte 2. cap. 85.*

Es ist noch ein art von einem Wunderbaren Thierlein bey Guiana, so die Spanier Armadilio neñen/ ist einem Schwein- *Francisc. Gomara.*

lein nicht vngleich/hat aber viel einen rundern Leib / vnnd einen zugespitzten schwantz / ist durchauß vmb den gantzen Leib mit harten schalen Armirt / vnd verwahret / wohnt vnter der erden wie ein Maulwurff. All seine Krafft ist in einem kleinen Beinlein des Schwantzes / welches so mans zu pulver stösset/ vnd ein wenig in die Ohren thut / wenn man schmertzen darinnen hat/ soll helffen es als balden.

*Cosmogra. de Theuet, lib.* 21. *cap.* 13.

Gegen Brasilien ist noch ein seltzame art von Thieren / so etliche Haute, die Brasilaner aber Hay nennen. Diß Thierlein hat kein Mensch jemals sehen Essen / noch trincken deßhalben helt man darfür/ das es gar nichts Esse noch trincke/ sondern allein vom Lufft lebe Theuet, so diß Thier lange zeit lebendig gehabt/hat dem Gesnero, wie sie beyde in jhren Schrifften bezeugen/die Haut davon zugeschickt.

Caput III.

## Von den Stätten dises Königreichs.

**DIe Hauptstatt dises Königreichs** Guiana **ist** Manoa, **so auch** El Dorado, **genennet: diß soll die mechtigeste vnd grosseste Statt inn gantz America / oder (wie** Iodocus Hondius, **inn seiner Newen Landtaffel will) der gantzen Welt sein / ligt an dem grossen See** Parime, **so von andern** Nationen Toponovvini **genennet wird/ dessen Wasser Gesaltzen vnd der See vngefehrlich 200. Meil lang ist / darinnen sein viel Jnsuln / vnnd vberauß viel** Canoas, **oder Jndianische Schifflein/damit allerley auß allen Orten**


5
Haute.
Armadilio.
Simi Vulpa.

ten / vnd vmbligenden Ländern/ so gewaltig Gold-
reich/vnnd von allerley Vieh vberflüssig vol sein/ zu-
geführet wird. Dann sich vil namhaffte Flüß inn
disen See ergiessen/vnd wider andre drauß entsprin-
gen/vnd können die Inwohner dises Landes / mit jrẽ
Canoas oder Schifflein/von disem grossem See/ auff
den Fluß Waiabego, oder Waipago (so bey C. de la Cor-
da, oder Conde, gegen Mitternacht/ vnter den 333.
G. Long. vnd 3. G. Latitu. ins Meerfleust) in 20. Ta-
gen biß in den grossen Meer Occanum fahren.

Die Innwohner bey Caper vvacca, da der
Fluß Caliane, oder Caiane, vnter dem 331 $\frac{1}{2}$. G. Longit.
vnnd 4. G. Latitud. inns Meer fleust / (welches gar
freundliche Leut sein / mit denen wol zu handeln / die
auch grossen vberfluß von allerley sachen / vnnd Pro-
viant haben) können / wie man für gewiß vermeint/
auff obgemeldtem Fluß biß inn den grossen See Pa-
rime, vnd gar biß in der grossen Statt Manoa fahren/
Diser Fluß Caiane, ist gar ein schönes vns bequemes
Wasser/ darinnen man mit vil Schiffen fahren kan/
vnd ist / da er ins Meer fleust mehr dann ein Teut-
sche meil breit/alda im eingang 3. Felsen ligen/ so drey
ab vnd zulauff oder Euripos verursachen.

Die aber wohnen / da der Fluß Esfekebe, oder
Deuoritia, bey der Statt C. Primiero, vnter dem
325. G. Longitud. vnnd 4 $\frac{1}{2}$. Latitud. sich inns
Meer ergeust / welches die letzten Gräntzen

 sein/

sein / dahin die Hispanier kommen : die konnen mit jhren Schifflein / auff disen Fluß in 20. Tagen biß auff eine Tagreisse zu dem grossen Lacu oder See Parime fahren / von dannen sie jhre Wahren / Proviant vnd Canoas oder Schifflein auff der Axt biß in die See tragen / vnd dann weiter wo sie hin wollen / Rudern: Handeln mit den Einwohner / vnnd kehren als dann wider anheimbs.

An den Fluß Macavvini, so vnter dem 324. G. Longit. vnd 5. G. Latitud. ins Meer fleust / findet man gewaltig viel Gold im Sandt.



Caput IV.

# Weitere gelegenheit dises Lands.

WIR haben vorn etwas von dem grossen Fluß Orenoque meldung gethan/ so sich mit 8. oder 10. Arm oder Flüssen / ins Meer ergeust /dessen ein Arm oder Adern/ so gegen Morgen gelegen/ Fluuius Capuri genennt wird/ ist sehr sandig vnd vntieff/ dann wañ das Meer abläufft / ist er nur fünff schuch tieff: da sich diser fluß ins Meer gibt/ist ein Baya oder krümme / deß gestades / so sich gegen Morgen oder Ost erstreckt / darein derselbe Wind mit solchem Gewalt bläset/ das es scheint vnmüglich zu sein mit den Schiffen wider auß disem Fluß inns Meer zusegeln.

Aravvaca ein ort nicht weit vom Fluß Orenoque, gegen Abend gelegen/ dises ohrts Innwoner sein ein wüst vnd ein vmbschweiffig Volck/ aber der Hispanier gute freund.

Die Iaos aber/ ein mechtig vnd im Krieg wolgeübt Volck/ so am Flus Essekebe, wohnen/ seind der Hispanier grosse Feind/ dise malen sich am Leib/damit man sie von jhren Nachbarn vnd Feinden / den Aravvacis vnterscheiden/ vnd erkennen möge

Cassipa ist ein See/ darein sich der Fluß Orenoque außgeust/ ist vngefehrlich 15: Meil breit / vnd wol so

 lang.

lang. Der Sand in disem See / ist gewaltig Goldreich / Darbey ligen grosse Berge vnd Felsen / so die Inwohner Caſsipagotos nennen / dise sein von lauter Gold.

Macureguarai, eine Statt nicht weit von obgemeldtem See gelegen / ist die erste Statt zum königreich Guiana gehörig.

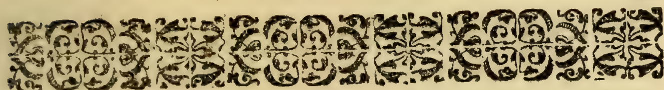
Amapaia, ein Provintz im königreich Guiana, ist sehr Goldreich / vnd ist das Wasser alda vmb Mittagszeit sehr gesundt / des Morgens aber / vnd fürnemblich des Nacht ists lauter Gifft.

Bey Capervvacka, ist Campuſe, ein Fluß so vnter dem 332. G. long. vñ 4. G. Latitu. ins Meer fleust / Alda ist vberauß vil Bräsilholtz / ob es wol keine Innwohner alda hat / vnd mag da ein jeder so viel nemen als er will.




7
Essekebe F.
MANOA o del DORADO.
LACVS SALSVS
PARIME.





Caput. V.

# Von den Weibern Amazones genandt.

DIE Nachbarn dises Königreichs Guiana gegen dem Morgen / sein Amazones, von denen der grosse Fluß Amazones seinen Namen bekommen / dise seind nur Weiber / die keine Männer bey jhnen zu wohnen dulden: Sondern von Jugendt auff im krieg aufferzogen vnd gevbet sein / vnd mit jhren Feinden gegen welchen sie grausam / vnnd Blutdurstig / jmmerwehrende ernstliche krieg führen. Sie gesellen sich aber Järlich ein Monat (so man meinet das der Aprill sey) zu den Männern / auff das jr Geschlecht nicht gantz vnd gar vntergehe / In disem Monat kommen alle benachbarte König zusammen / wie auch die Amazonischen Weiber / so kinder zu gebern Alters halben bequem sein / als dann erwehlt die königin dieser Weiber einen von den königen / so jhr gefellig / darnach werffen die andere das Loß / was ein jede für einen zu Gesellschafft bekomme.

Bleiben also diesen Monat beysammen / sein

sein frölich/Dantzen/springen/Essen vnd Trincken/ nach jhrer weiß miteinander vnd wendet sich/wann das Monat fürvber/ein jeder wider zu seinem Land. Die Weiber so schwanger werden/ vnnd nachmals Knäblein geberen/schicken dieselben jhrem Vatter zu/ die Töchter aber behalten sie bey sich vnnd erziehen sie / vnnd schicken dem Vatter zur anzeigung einer Danckbarkeit/etliche geschencke. Sie haben vberauß viel Gold / welchs sie für etliche grüne Steinlein von jhren Nachbarn bekommen.

*Historia Indiæ par. 2. cap.86.* Von disen Amazonibus vnd dem Rio oder Fluß de las Amazones, schreibt der F. Lopez ( wiewol es des ansehen hat/ das ers selbs nit glaub ) also: Anno 1542. hat Franciscus Orellana, den Fluß Maragnon, sonst Amazones, vnd jetzt von jme Rio Orellana genand/ von Peru auß/ biß ins Meer/ Mare del Nort, wol 6000. Italianische Meil / von wegen seiner krümme / erstmals vmbfahren: Der zeigte dem Jndianischen Rath an / das er in disem Fluß die Kriegs erfahrne Weiber Amazones alda gesehen/vnd mit jhnen gekriegt hette.

*Lib. 22. cap. 2. & 3.* Andreas Theuet in seiner Cosmographia thut dessen meldung nachfolgender gestalt : Der Fluß de las Amazones, ist jtzt Orellana genandt/von Hauptmann Francisco Orellana, der denn erstlich in weniger den dreyen Monaten befahren hat: Es sollen Weiber alda sein/so etliche zeit des Jahrs ohne Männer wohnen/vnd zu etlicher zeit/ nemen sie Mäñer in jre Jnsul: Deßhalben man sie dem alten gebrauch/ Amazones nennet. Die Jnwohner so bey disem Fluß wohnen/sein Canibales, oder Menschen Fleisch fresser / außgenommen so auff den Bergen wohnen/so man meinet/das Weiber ohne Männer sein. Der

Orellana



Orellana vnd seine Gesellen haben am Vfer deß Fluß gar viel dieser Weiber mit Bogen vnd Pfeil gesehen/welche sie an jhrem weg vnnd fürhaben alda fürvber zu fahren/ haben verhindern wollen/die sagen auch das diser Weiber am Vfer Männer gefangen hatten/ die sie mit einem Bein / den Kopff gegen der Erden gewendet/an die Bawmen gehengt/ nachmals vielhundert Pfeil nach jnen geschossen/vnd letzlich ein Fewr vnter sie geschüret/vnd verbrennen lassen.

Vlrich Schmidel in seiner Schiffarth/ die ich Manu scriptam bey mir hab/(vnd mit erster gelegenheit/wils Gott/an Tag zu geben willens bin) gedenckt diser Weiber nachfolgender gestalt: Vngefehrlich Anno 1 5 4 2. war vnser Obrister in der Statt Asumption in Brasilia, Albermunzo Capessa Devacha , da bin ich mit dem Hauptmann Ernando Rieffere, sampt andern 80. den Fluß Paraguay, vnd Parabol, hinauff gefahren/kamen letzlich zu einem König Scherues genandt/ nicht weit von Tropico Capricorni, der gab vnserm Hauptmann ein Silberne Cron/ sampt andern ding mehr/ so er wie er sagte/ durch Krieg / von den Amazonischen Weibern/ erobert hatte. Vnd als er sich von den Amazonibus, vnd jrem grossen Reichthum vernemen liesse/ da fragte vnser Hauptmann / ob wir zu Wasser dahin kommen könten/sagte er nein/sondern wir hetten zwey Monat an einander vber Land zu Räisen/kunten aber jetzt dahin nicht kommen/auß Vrsach/ das daß Land dise zeit/des Jahrs vol Wassers were/ Vnser Hauptman aber wolte solches nicht glauben / sondern wir zogen dahin / mit etlichen Indianern so vns beläiteten/ vnnd kamen nach 17. Tagreiß zu einer Nation Orthuesen genennet / vnd haben wir vil Tag jmmerdar durch Wasser/so gar warm was/biß zum knie/bißweiln deß zur gürtel gehen müssen. Vnser Hauptmann fragte der Orthueser Oberster nach den Amazonibus, der sagte / wir hetten noch ein Monat lang zu jnen zu reisen / das Land were aber

*In Brasilia* vnd *Rio de la Plata pag. 29.*

Jſ jetzt vol Waſſer. Derhalben wir zu ruckwarts gezogen ſein.

Diſe Amazoniſche Weiber/wohnẽ in einer groſſen Inſul die iſt vmb vñ vmb mit Waſſer vmbfangẽ/alſo das man ſie mit Canoas oder Schifflein bekriegẽ muß. In diſer Inſul iſt kein gold/ ſonder nur im land da die Mañer wonen/daſelbs habẽ ſie groſſen Reichthumb / vñ iſt ein mechtiger König alda Iegnes genandt.

Diſe Weiber haben nur eine Bruſt / die Männer kommen etlich mal im Jar zu jhnen/vnnd ſo ſie nachmals einen Knaben oder Meidlein geberen/thun ſie darmit wie vorgemeldt / Jhre Wehr ſein Bogen/führen hefftige Krieg wider jhre Feind.

So weit Vlrich Schmidel.

Von den Amazonibus, oder diſen Streibarn Weibern im gemein / haben vil fürtreffliche glaubwürdige Authores geſchrieben: Alſo das kein zweiffel dran iſt/das ſie nicht ſolte geweſen ſein/wie wol auß Strabone erſcheind / da er von jhnen geſchrieben hat/das er etwas dran zweiffel. Sie ſein alſo genendt von dem priuatiua particula ἀ/das iſt ohne/vnd μάζος Bruſt/ gleichſam/ohne Bruſt. Dann jhnen in jhrer Jugend die rechte Bruſt/von jren Müttern mit einem glüenden Eyſen abgebrennet werden / damit ſie im Krieg den Bogen zu ziehen nit gehindert. Vnd haben ſo wol in Africa als in Aſia gewohnet. Die erſten Amazones ſein in Lybia in einer groſſen Landtſchafft Africæ, bey Abrahams zeit/entſtanden/ die ſollen auff eine zeit jhre Männer / die jnen nit allerdings vnterthenig ſein wollen/ zu Todt ſchlagen haben/vnd ſollen in einer Inſul Heſperia genandt/vnter der Königin Myrina jren Sitz gehabt haben/ jhre Harniſch ſein gemacht geweſt/von groſſen Schlangẽ Häuten/ jre Wehre ſein Schwerter / Lantzen vnnd Bogen: haben die Statt Cherzones, von den Atlantidern erobert/ den Gargoniter geſchlagen/zogen durch Lybien in Egypten/darnach in Arabien/Syrien/Cilicien/Phrygien/vnd in Europam: eroberten Epirum/ſtreiffeten die Thonau herauff biß in Schwaben Land/ alda ſie geſchlagen worden vnnd zerſtreuet. Nachmals vermeint man/das die Scytiſche vñ Aſiatiſche Amazones bey dem Meotiſchen See von jnen entſtanden ſeint

*Iustin. lib 2. Q. Curtius li. 6. Diodor Sicul. lib. 3. & 4. Paul. Oros. Lib. 15. Herodotus li. 4. Solinus cap. 27 & 65 Pomponius Mela lib. 1. Martian. 6. 9. li. 9. Plutarch. in vit. Thesei, & Pompeij M.*

*Herodotus.*

Pomponius Mela, Propertius vnnd Claudianus ſchrey


14

ben/das vorzeiten etliche Schythæ auß irem Land vertribẽ/sich in Asia minore bey Cappadocia, am Fluß Termodoonte, so in Pontum Euxinũ fleust/ nidergelassen/da sie von Inwohnern alle vmbbracht worden/ da solches jre Weiber vernomen/ haben sie zu den Waffen gegriffen/den Todt jre Männer gerochen/vnd die Inwohner zu Cappadocia geschlagen vnd auß jrem Land getribẽ. Etliche zeit darnach vnter der Königin Marpesia,sein sie Armeniã, Syriam, Ciliciam,Pisidiam,Persiã, vnd Galatiam durchstreifft / haben die schön Statt Ephesum vnd den schönen Tempel Dianæ, davon in den Geschichtẽ der Apostel Cap. 19. meldung geschicht/ gebauet / vnd lenger dann 300. Jar alda geherscht. Hercules vñ Theseus, haben darnach dise Weiber vberzogẽ. Sie aber eroberten die Statt Athenẽ/tribẽ die Griechen herauß/vnd schlugen jr Läger mitten inder Statt. Plut. in vita Thesei uam. 9. Pausan. lib. 1. Iustin. lib. 2.

Bald darnach/da die Statt Troia von den Griechẽ belägert wordẽ/ist die Königẽ diser Weiber Penthesilea, mit einem grossen Heer den belägerten zu hülff komen/ Sie ist aber (nach vil Ritterlichen Thaten) von dem Achille zu Todtgeschlagen wordẽ. Virgilius. Sallustius.

Dise Penthesilia, sol erstlich (wie Plinius schreibt) die Axt oder Beyhel erfunden haben. lib. 7. cap. 56.

Año 1142. vor Christi zeiten/bey 40. jar nach zerstörung Troia hat Amar diser Weiber Königin/die Statt Ephesum geplündt/ vñ den berühmbten Tempel Dianæ daselbst angezündet vñ verbreñet. Manethon. Aventius.

Zu den zeitẽ Alexandri Magni, ist diser Weiber Königin Thalestris od' wie Iustinus wil Minithia, zum Alexandro mit 300900. gerüsteter Weiber/mit jrẽ Streitaxẽ vñ Tartschẽ gezogen/der meinung jne zubewegẽ/sie zu beschlaffẽ/vñ ist 14. od' wie etliche wollẽ 30. tag bey jme gewest/vñ sich schwanger befunden. Bald aber darnach sein alle Amazonsche weiber vertilget wordẽ. Supplem. Q. Curt. lib. 6. arc. 5.

Plutarchus, in vita Pompeij Magni, erzehlet von den Amazonibus in Asia, dz sie bey dẽ Völckern Leleges (derẽ bey Aristotele, Strabone, Plinio, vñ Virgilio gedacht) gewont/nitweit vom Berg Caucaso, gegen dem See Hircaniæ zu/vñ das sie sich bey dẽ Fluß Thermodoon 2. mal des jars/mit obgedachten Leleges gesellet/aber sonsten allezeit allein/ one Männer gewont haben. Num. 10. pag. 86.

Lib. 6. cap. 20. Plinius schreibt/ das in Asia nicht weit von den Caramanis, ein Land Pandi genandt/ sol gewesen sein / So von lauter Weiber regiert/ die vber 300. Stätt/ 150. Tausent Fußvolck/ vnnd 500. Elephanten/ zu herrschen/ gehabt haben.

Cap. 9. Dionys. lib. 4. Edouard Lopez, in der beschreibung des Königreichs Congo, vermeldet/ das im Königreich Monomotapa, in Africa, so vnter dem 60. G. Longitud. vnd 19. G. Longitud. meridionalis gelegen/ solche Streitbare Weiber oder Amazones sein/ so von Jugendt auff zum Krieg abgerichtet/ welche auch auff der Vralten Amazoner art/ jhre lincke Brust abbrennen/ damit sie jhnen am schiessen nit hindern. Dann jhre Wehren allein Bogen vnd Pfeil sein/ Gesellen sich auch/ auff gewisse zeit/ zu den Männern.

Vnd wer weiter von disen Kriegserfahrnen Weibern bescheidt wissen wil/ lese varias lectiones P. Mesiæ, parte 1. cap. 10. vnd des M. Cyriaci Spangenbergers Adels Spiegel/ lib. 13. cap. 15. biß zum end.

Caput. VI.

## Von den Wunderbaren Leuten/ so in Guiana zu finden.

VOn der Provintz Iwaipanoma im Königreich Guiana, zwischen dem See Casipa, vnd dem grossen See Parime gelegen/ bezeugt Herr Ralegh, in dem hiervorn gemelten Büchlein (wie Iodocus Hondius, inn seiner offtgedachten Landtaffel/ mit fleiß anzeiget) das es alda eine art von Menschen oder Leut habe/ so ohne Hälß vnd Köpff sein/ dann jre Augen vnd andern



anderthell deß Angesichts/ auff jhrer Brust stehen/ sein sonsten starcke/ wüste/ Barbarische Leut.

Ob wol diß von vielen mehr für ein Märlein als für ein warheit gehalten möchte werden/ So wissen wir doch/ das viel glaubwirdige/ treffliche/ gelehrte Leut/ vns in jhren Schrifften hinder- lassen haben / das solche Leut vorzeiten in Asia gefunden sein worden. *Lib.7 cap.2*

Plinius Secundus, so zu zeiten Keysers Vespasiani gelebt/ schreibet in seinen Natürlichen Historien/ das gegen Abend/ an dem Berg Milo in Asia Leut sein sollen/ ohne Köpff/ deren Augen auff der Brust zwischen den schultern stehen. *De Ciuit Dei, Lib.16. cap.8.*

Diu. Augustinus schreibt also/ Man sagt das Leut sein / die jhre Augen auff den Schultern haben/ vnd ohne Köpff sein/ wie man solche zu Carthago/ in der Meergassen/ in Mosaischen gemäld/ abgebildet sihet. *In Codice Etymologiarum, Lib. 11. de portent.*

Isidorus ein Bischoff zu Hispalis, in seinem Buch von seltzamen wunderzeichen/ schreibt also: Etlich wunder werden geborg / so zum theil die Gestalt verendern/ als die Menschen/ so einen Kopff/ wie ein Hund oder Löw haben: Etlich so gar die gestalt verendern / als da ein Weib ein Kalb gebirt: Etliche aber verendern die gestalt gar nicht / sonder sein nur gewechselt / als die jhre Augen auff der Brust haben. In Lybia vermeint man das solche Leut sein/ ohne Köpff geboren/ so jhre Augen vnnd Maul auff der Brust stehen haben.

Es meldet vnter andern die Beirische Chronica/ Wie das Hertzog Ernst Ottoni seinem Stieffvatter einen eintigen Vnionem, zwen Cycoples das seind Agenschen die nur ein Auge an die Brust vnd kein Haupt haben. Item/ ein vngeförmlichen sehr Vngehewren Riessen/ vnnd etliche Zwerglein vnd Härige Agenschen / dergleichen vor nie gesehen worden / die er alle auß India bracht hatte/ geschencket/ vnnd sich mit jhme versöhnet habe. *Anno 962. Beirische Cronic.*

17 Alſo haſt du kürtzlich lieber Leſer/ dieſe wunderbare Schiff-
farth mit etlicher darzu gehöriger erklärung. Ich wil aber eine
erzehlung/ wie diß Land America erſtlich Anno 1492. erfunden/
vnd was ſich alda gedenckwürdiges verlauffen/ in ein beſonder
Büchlein/ auß vielen Authoribus, darauff ich will
referirt vnd gezogen haben/ zuſamen tragen.

Vale & fruere.



## Tabel der Örthern ſo in diſem Büchlein dedacht ſeind/ da S. ſtehet/ ſo Septentrio bedeutet/ muß man die von der Linea Æquinoct. hinauffwarts in der Landtaffel ſuchen/ Da aber M. ſo Meridies iſt/ ſtehet/ müſſen von dem Æquatore hinunderwarts/ geſucht werden.

| | G.lon. | G.la. | | | G.lon | G.la. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amapaia | 313 | 2 | S | Iaos | 325 | 3 | S |
| Amazones Flu: | 338 | 0 | | Ivvaiponoma | 315 | 1 | S |
| Amazon: regio | 327 | 11 | M | Macavvini | 324 | 6 | S |
| Angla S. Luca | 340 | 1 | M | Macuregnarai | 316 | 3 | S |
| Arvvaca | 318½ | 6 | S | Manoa | 320 | 1 | S |
| Aſſumption | 337 | 23 | M | Moriquito | 317 | 4 | S |
| Braſilia | 340 | 9 | M | Orellana Fl. | 338 | 0 | |
| Caiane Flu: | 331½ | 4 | S | Orenoque Fl. | 316 | 5 | S |
| Cap. de vela | 310 | 12 | S | Orthueſi | 324 | 18 | |
| Cap. de corda | 334 | 3 | S | Parabel Fl. | 330 | 23 | M |
| Capervvacka | 331½ | 4 | S | Paragna | 335 | 20 | M |
| Capuri Fl. | 322 | 7 | S | Paria | 319 | 8 | S |
| Caſſipia | 315 | 3 | S | Parime lacus | 320 | 0 | |
| Caſſipagores | 316 | 1½ | S | Peru | 296 | 7 | M |
| Caſtilia del Oro | 303 | 5½ | S | Rio de las Amazones | 338 | 0 | |
| Dorado | 320 | 1 | S | | | | |
| Demorary Fl. | 325 | 5 | S | Scherues | 323 | 22 | |
| Eſſebeke Fl. | 322 | 3 | S | Teponovvini | | | |
| Guiana | 310 | 1 | S | Trinidado | 321 | 9 | M |
| Humos | 336 | 6 | M | Waiabego | 329 | 2 | S |

F I N I S.

Gedruckt zu Nürnberg/ durch Chriſtoff Lochner/ In verlegung Levini Hulſij.





